

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis, bei 10 Pf. maximal. Bezahlung bis 1. August 1938. 10 Pf. Postage 10 Pf. 1. August 1938. 10 Pf. Postage 10 Pf. 1. August 1938.

Deutsch u. Verlag: Leipzig & Reichart, Dresden-U. I., Marienstraße 38/42. Telefon 25261. Postcheckkonto 1068 Dresden. Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsgerichts beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Kreisgemarkte 2. Briefkästen Nr. 7: Marienstraße 38 am Kreuz 11,5 Pf. Wochentl. nach Stadtkreis B. Familienanzeigen u. Stellenaushalte Wochentl. 6 Pf. — Mittwoch, 20 Pf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresden Nachrichten. Verordnungen Schriftsätze werden nicht aufbewahrt.

## Die große Kulturtagung in Nürnberg

Große Rede des Führers - Nationalpreis für Dr. Todt, Prof. Porsch, Prof. Messerschmitt, Prof. Heinkel

Nürnberg, 6. September.

Auch auf der diesjährigen Kulturtagung des Reichsparteitages, die am Dienstagabend die führenden Männer des geistigen und künstlerischen Lebens im Nürnberger Opernhaus vereinte, hielt der Führer eine große, wegweisende, kulturpolitische Rede, in der Adolf Hitler insbesondere die Beziehungen zwischen Volk und Kunst behandelte. Reichsleiter Rosenberg eröffnete die Tagung und Reichsminister Dr. Goebbels gab die Träger des „Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft“ bekannt, der diesmal ausschließlich an Männer der Technik fiel. Ausgezeichnet wurden: der Generalinspektor für das deutsche Strafenwesen Dr. Erich Todt, der Konstrukteur des Volkswagens Dr. Ferdinand Porsche, und die beiden Flugzeugkonstrukteure und Wehrwirtschaftsführer Dr. Ernst Heinkel und Diplomingenieur Wilhelm Messerschmitt.

Unter den großen Ereignissen des Reichsparteitages kommt von jeder der Kulturtagung als der Zusammenfassung aller in der Bewegung und im deutschen Volke lebendigen künstlerischen Kräfte besondere Bedeutung zu. So sah der Abend des Dienstags im Opernhaus nicht nur die gesamte Führung der Bewegung, sondern auch alle leitenden Männer des Reiches und die Vertreter der Kunstbehörden, die als Ehren Gäste der Partei in Nürnberg weilenden Dichter, Schriftsteller und Komponisten und bildenden Künstler und die geistige Auslese aller Wissenschaft und Forschung des ganzen Deutschen Reiches vereint. Mit ihnen wohnten die Chefs der ausländischen Missionen und Ehrengäste des Führers der Kulturtagung bei, die an einer machtvollen Rundgebung des neuen deutschen Kulturrwillens wurde.

Kurz vor 20 Uhr trat der Führer, begleitet von Adolf Hitler und Alfred Rosenberg den feierlichen Raum und nahm mit ihnen in der Mitte der ersten Reihe Platz.

Die Wiedervereinigung der deutschen Ostmark mit dem Reich kam dann symbolisch dadurch zum Ausdruck, daß die berühmte 7. Sinfonie Anton Bruckners, des großen Tondichters dieses uraltcn Völkerwerkes deutscher Kultur, die Veranhaftung eröffnete.

Nachdem der Beifall für die Wiedergabe durch das Berliner Philharmonische Orchester unter der Leitung des Generalmusikdirektors Prof. Weilbach verebt war, nahm zunächst der Beauftragte des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung der

NSDAP, Alfred Rosenberg, das Wort zu einer Rede, die wir an anderer Stelle wiedergeben.

Daraus verklärte Reichsleiter Dr. Goebbels die Träger des Nationalpreises. Er kennzeichnete ihre Persönlichkeiten und ihre Verdienste, die wir im Innern des Blattes näher würdigen, und schloß seine von uns an anderer Stelle ausführlich wiedergegebenen Ausführungen mit folgenden Worten:

„Das wertvollste Kapital eines Volkes sind seine großen Männer. Sie zu ehren und ihnen für ihre Verdienste um das völkische Leben zu danken, ist eine Pflicht der Nation. Dieser Pflicht sind wir heute nachgekommen. Der Führer hat durch die diesjährige Verleihung des Nationalpreises dem Deutschen, Freuden und Empfinden der deutschen Nation Ausdruck verliehen. Dafür dankt ihm das ganze Volk.“

Als Reichsleiter Dr. Goebbels geendet hatte, wiederholte sich der tosende Beifall der Anerkennung, der die tiefen prägnanten Abrisse, in denen Dr. Goebbels das Werden und die schöpferischen Großarbeiten dieser genialen deutschen Männer schilderte, begleitet hatte.

Dann trat der Führer vor. Es dauerte Minuten, bis sich der Sturm der Begehrung und Begeisterung, der ihm entgegenstieg, gelegt hatte. Unter atemloser Stille nahm er dann das Wort zu einer Rede, die wir im Wortlaut im Innern des Blattes veröffentlichen.

## Im Oktober Sudetendeutscher Parteitag in Aussig

Der erste seit Bestehen der SdP - Eine Anordnung Konrad Henlein's

Prag, 6. September.

Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei teilt mit: Konrad Henlein hat die Ablösung einer Volksversammlung und des Ersten Gesamtstaatlichen Parteitages des Sudetendeutschen Partei für den 15. und 16. Oktober angeordnet. Bereits an der Haupttagung werden alle Amtswalter der Bewegung einschließlich sämt-

licher Ortsleiter und der Bürgermeister und Gemeindeschreiber, die der Sudetendeutschen Partei angehören, teilnehmen.

Der Parteitag, der der erste der Sudetendeutschen Partei seit ihrem Bestehen ist, wird in Aussig a. d. Elbe abgehalten. Mit der Durchführung hat Konrad Henlein den Hauptorganisationsteil der Partei, Abgeordneten Dr. Erich Käßner, beauftragt.



Vom Balkon des Hotels „Deutscher Hof“ grüßt der Führer die Volksgenossen, die ihm immer wieder zujubeln

Aufn. Presse-Hoffmann

## Die Botschaft des Führers

Den eigentlichen Auftakt des Nürnberger Parteitages bildet seit Jahren die Eröffnungserklärung des Führers. Diese Botschaft Adolf Hitlers an das nationalsozialistische Deutschland umreißt in groben Zügen die weltanschaulichen, historischen, kulturellen und sozialen Fundamente, auf denen die Tagesspolitik aufgebaut ist. Ohne auf Einzelheiten einzugehen — dies ist der großen Schlussrede des Führers zum Abschluß des Parteitags vorbehalten — behandelt die Proklamation auch die Elemente der nationalsozialistischen Außenpolitik. Nach irgendwelchen „Sentimenten“ wird man dabei allerdings vergeblich suchen, und wer in dieser Beziehung etwas vermisst, hat die Bedeutung der Eröffnungsbotschaft des Führers nicht verstanden. Ein Teil der Auslandspressen fühlt sich nach den großen grundfährlichen Erklärungen des Führers immer wieder bemüht, bedauernd festzustellen, daß sie keine „konkreten Tatsachen“ gebracht haben. Man täte gut, die Proklamation in dieser Hinsicht genauer zu studieren. Wer ihre umfassende Bedeutung einmal erkannt hat, der wird nicht immer wieder fragen: „Was will Deutschland?“, „Welche Ziele hat Hitler?“, „Was wird der Führer tun?“

Die diesjährige Proklamation ist für solche notorischen Fragen des Auslandes besonders ausschlagreich. Sie brachte keine „Sentimenten“, und doch ist sie ein Schlüssel zum Verständnis der deutschen Politik ihrer Notwendigkeit und ihrer Ziele. Wieder gab der Führer in knappen Umrissen eine Gesamtschau unseres völkischen Lebens, eine Deutung der weltanschaulichen Aufgaben des Nationalsozialismus. Von Jahr zu Jahr wird die Gewissheit sicherer: daß neue Reich ist nicht auf zwei Augen getellt, es ruht auf einem festgestellten weltanschaulichen Fundament, und keine Gefahr, kein Anschlag, ja, selbst keine Niederlage könnte die zur politischen Dynamik geballte Kraft unseres Volkes und seinen Selbstbehauptungswillen je wieder zerstören. Armeen können geschlagen werden, Festungen kann man überrennen, Menschen töten, aber eine große Idee, die ein 70-Millionen-Reich vom ersten bis zum letzten Volksgenossen erfaßt, kann man niemals wieder austreiben. Die Gewissheit gibt dem Führer das Recht, in seiner Proklamation in überzeuglichen Zusammenhängen zu sprechen, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft umfassen. Dr. Dietrich hat die Bedeutung des Parteitages in seiner Rede vor den Pressevertretern treffend gekennzeichnet, als er sagte, daß Nürnberg nicht nur der Schauplatz der in der Partei verkörperten männlichen Idealpläne ist, sondern auch das Paradefeld der großen politischen Ideen unserer Zeit.

Im Mittelpunkt der Führerbotschaft stand das Problem Volk und Führung, ein Problem, das so alt ist wie die Geschichte der Völker und um das noch heute in vielen Ländern gerungen wird. In Adolf Hitler wurde dem deutschen Volk ein Führer geschenkt, der aus der Witte des Volkes hervorgegangen ist, der das Fühlen und Denken der breiten Schichten genau kennt. Der Führer bezeichnete diese Herkunft als eine glückliche Fügung, denn nur so konnte er den Zwielicht erkennen, der bisher zwischen Volk und Führung bestanden hatte. Seine Verbindung mit dem Volke wurde für ihn zum fortwährenden Kraftquell, und im Weltkrieg erfuhr diese innere Verbundenheit ihre Läuterung und Bewährung. Aus seiner soldatischen Haltung heraus wurde dem Führer die Erkenntnis, daß das deutsche Volk nicht die Führung hatte, die es verdiente. So begann sein Kampf gegen das alte System, ein Kampf, der mit der Aufrichtung der schlechten Führung endete. Dieser Kampf wurde zugleich zu einem Auslebensprozeß, der die Seele vom Weinen und einer schärfsten Gemeinschaft soldatischer Politiker schuf, die noch heute das Rückgrat der Partei und der Staatsführung bildet.

Die Bedeutung dieses politischen Kämpfertums wurde im Ningen um die Ostmark überzeugend bewiesen. Wie vor sechs Jahren im alten Reichsgebiet, waren es auch in den entscheidenden Märzwochen 1938 die politischen Soldaten Adolf Hitler, die den Kampf um Österreich entschieden. Die Männer, die noch vor einem halben Jahre in den Kämpfern des Schuschnigg-Staates geschmachtet haben, marschieren heute mit glänzenden Augen durch Nürnberg und erleben zum ersten Male die große Gemeinschaft der Bewegung an ihrer historischen Aufmarschstätte. Sieben neue deutsche Gau hat Adolf Hitler in diesem Jahre nach Nürnberg geführt. Es sind die Gau seiner Heimat, und unter diesem geschichtlichen Erinnerung steht der 10. Parteitag, der „Parteitag Großdeutschland“. Zum ersten Male wurden die Namen von Holzweber, Planetta und der anderen Mänturen der Ostmark zusammen mit denen der im alten Reichsgebiet gefallenen Kämpfer verlesen, und zum ersten Male werden am Sonntag die Kameraden dieser Blutzeugen in den Reihen der SA und SS marschieren.

Was vor einem halben Jahre noch erregende Wirklichkeit war, erklärt jetzt schon ein Heldentum, und was Jahr-